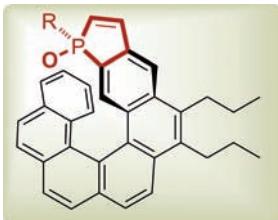


Phosphor-Heterocyclen

K. Yavari, S. Moussa, B. Ben Hassine,
P. Retailleau, A. Voituriez,
A. Marinetti* — **6852–6856**



1*H*-Phosphindoles as Structural Units in the Synthesis of Chiral Helicenes

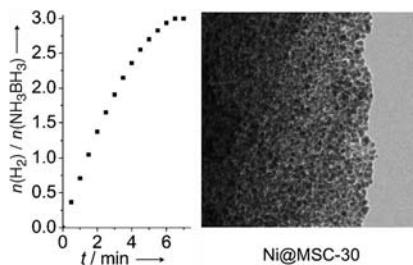
Ein neuer Dreh: Eine photochemische Cyclisierung liefert Helicene, bei denen die Sequenz verknüpfter Ringe mit einer Phospholeinheit abschließt (siehe Schema). Die stereogenen Phosphorzentren der Substrate bestimmen die Chiralität der Helices. Die endständigen Phospholeinheiten gehen photochemische [2+2]-Anellierungen zur Bildung dimerer helicaler Strukturen ein.

Heterogene Katalyse

P.-Z. Li, A. Ajaz, Q. Xu* — **6857–6860**

Highly Dispersed Surfactant-Free Nickel Nanoparticles and Their Remarkable Catalytic Activity in the Hydrolysis of Ammonia Borane for Hydrogen Generation

Hochaktiv: Tensidfreie Ni-Nanokatalysatoren wurden mithilfe eines Trockenverfahrens auf dem nanoporösen Kohlenstoffträger MSC-30 hochdispers verteilt. Das erhaltene Material katalysiert die Hydrolyse von NH_3BH_3 unter H_2 -Entwicklung bei Raumtemperatur (siehe Bild). Die Verbesserung der Effizienz tensidfreier unedler Metallnanokatalysatoren ist ein vielversprechender Schritt für die praktische Verwendung von NH_3BH_3 als chemischer Wasserstoffspeicher.



DOI: 10.1002/ange.201204336

Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, d. h. der 125. Jahrgang steht vor der Tür! Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzrückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

Über ein Verfahren zur Darstellung von Ammoniak und Ameisensäure aus Kalkstickstoff berichtet der Ingenieur H. Sulzer und leitet seinen Beitrag mit der Feststellung ein, es gebe im Wesentlichen zwei Verfahren zur chemischen Bindung des Luftstickstoffs: die Umsetzung mit Sauerstoff zu Stickoxiden und die mit Calciumcarbid zu Calciumcyanamid („Kalkstickstoff“). Habers Ammoniaksynthese aus den Elementen scheint dem Autor nicht geläufig zu sein, heute ist umgekehrt das Haber-Bosch-Verfahren bekannter als die beiden in diesem Beitrag genannten.

In der Rubrik Personalnachrichten erfahren die Leser von der Habilitation von Friedrich Bergius an der TH Hannover für „Reine und Angewandte Physikalische Chemie“. Das Thema ist

nicht verzeichnet; Bergius ist bekannt für seine Arbeiten zur Kohleverflüssigung (Bergius-Pier-Verfahren) und zur Holzverzuckerung. 1931 erhielt er zusammen mit Carl Bosch den Chemienobelpreis für „die Entdeckung und Entwicklung der chemischen Hochdruckverfahren“.

Lesen Sie mehr in Heft 25/1912

Jin einer Zusammenfassung des Tätigkeitsberichts der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt (heute: Bundesanstalt, PTB) erfahren wir einige Schwerpunkte ihrer Arbeit: die Haltbarkeit von Gläsern, bes. für die Optik, die chemische Analyse von Legierungen, das

Färben von Metallen, die Magnetisierbarkeit von Eisen, aber auch die Photosynthese. Heute konzentriert sich die PTB auf hochgenaue Messungen, z. B. von Naturkostanten und gesetzlichen Einheiten. Ein Jahr vor der *Angewandten Chemie* feiert die PTB 2012 ihr 125-jähriges Jubiläum.

Auch Gerüchte hatten damals Platz in der *Angewandten Chemie*: Unter „Personalnachrichten“ liest man: „Frau Curie wird, wie bestimmt angenommen werden darf, [...] in absehbarer Zeit ganz nach Warschau übersiedeln...“ Dazu kam es jedoch nie.

Lesen Sie mehr in Heft 26/1912